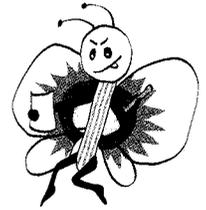


3.2 Elternbrief zu „Paula und die Kistenkobolde“



Ort, Datum

Liebe Eltern,

Seit einiger Zeit spielen nun die Kinder jeden ohne herkömmliches Spielmaterial. Insgesamt haben die Kinder die besonderen Gegebenheiten dieses Tages schnell akzeptiert und gut angenommen. Sicherlich haben Sie schon gehört, welche Spielideen sich an diesem Tag entwickeln. Wenn Sie Fragen haben, kommen Sie bitte jederzeit auf uns zu.

Ab möchten wir nun die zweite Papilio-Maßnahme einführen: „Paula und die Kistenkobolde“. Neben Ihrem Kind spielen dabei Paula, Heulibold, Zornibold, Bibberbold und Freudibold die Hauptrollen. Hintergrund der Geschichte um Paula und die Kobolde ist, dass sich die Kinder intensiv mit den Gefühlen Traurigkeit, Ärger, Angst und Freude auseinandersetzen.

Jede Woche erzählen wir ein Stück der Geschichte. Zuerst lernen die Kinder Paula kennen und anschließend mit ihr zusammen die Kobolde. Vielleicht können Sie sich ja schon vorstellen, was alles so passieren kann, wenn man Kobolde trifft, die einfach nicht wissen, was mit ihnen los ist: Warum der eine immer heult, der nächste immer schreit, der dritte bibbert und der letzte sich über alles freut.

Über eine Kiste treten die Kinder in Kontakt mit den kleinen Kobolden und erfahren, wie es so ist, seine eigenen Gefühle und die der anderen kennen zu lernen und damit umzugehen. Die Geschichte wird begleitet durch die Stimmen der Kobolde und Lieder, die wir gemeinsam singen werden.

Die Ziele von „Paula und die Kistenkobolde“ sind:

- Die Kinder nehmen ihre Gefühle (Traurigkeit, Ärger, Angst, Freude) bewusst wahr.
- Die Kinder sind fähig, ihre Gefühle verbal und nonverbal auszudrücken.
- Die Kinder können ihre Gefühle regulieren.
- Die Kinder nehmen Gefühle bei anderen wahr und verstehen sie.
- Die Kinder gehen mit den Gefühlen anderer angemessen um.

Wir führen die fünf Paula-Einheiten über fünf Wochen verteilt in der Gruppe durch. Anschließend integrieren wir die Inhalte der Maßnahme über Gespräche und andere Methoden in den Gruppenalltag. Dies möchten wir mit Fotos der Kinder unterstützen. Bilder der Kobolde werden im Gruppenraum aufgehängt und die Kinder sollen entsprechend ihrem eigenen momentanen Gefühl ihr Foto zu einem Kobold hängen. Wir bitten Sie daher in der nächsten Zeit ein Foto ihres Kindes, auf dem es gut zu erkennen ist, in die Gruppe mitzubringen.

Nun wünschen wir uns, dass Sie neugierig geworden sind auf Paula, die Kobolde, Ihre Kinder und all die Dinge, die Ihre Kinder erzählen werden.

Übrigens: Wenn Sie nicht glauben, dass es Kobolde gibt, dann schauen Sie doch einmal in das Vorlesebuch. Dort sind sie zu sehen und im Original leben die kleinen Wichte in der Augsburger Puppenkiste.

Wir freuen uns auf viele „gefühlvolle“ Gespräche mit Ihren Kindern und sind gespannt auf Ihre Rückmeldungen.

Ihr Kindergartenteam